

Neue Rauchgasreinigung im ZMS Schwandorf, mit freundlicher Genehmigung der Andritz AG.

Branchenbarometer Waste-to-Energy 2026

Inhalt

Stellungnahme der CEWEP **3**

Branchenbarometer WtE: Gutes Klima, steigende Kosten **6**

Datenanhang **11**

Befragung der Betreiber von Anlagen zur thermischen Abfallverwertung 12

Befragung der WtE-Industrie und WtE-Anlagenbauer 17

Zeitreihen 22

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Stellungnahme der CEWEP

Als CEWEP freuen wir uns, dass es den Betreibern von Waste-to-Energy (WtE) Anlagen in Europa wirtschaftlich weiterhin gut geht. Die Geschäftslage ist positiv, die Auslastung hoch.

Kosten werden steigen

Wie schon im Vorjahr geht rund die Hälfte der WtE-Betreiber von steigenden Annahmegebühren für die Zukunft aus. Wie in anderen Branchen auch trifft der starke Anstieg des Preises für Rohöl inklusive aller daraus resultierenden indirekten Kostensteigerungen auch die WtE-Branche.

Die Kostensteigerung wird aber insbesondere in Folge der von der EU-Kommission im Juli 2026 vorgeschlagenen Einbeziehung des WtE-Sektors in das EU-ETS gesehen, die derzeit im Europäischen Parlament und Rat der EU beraten wird.

Dies wird letztendlich vor allem die Bürger und die Wirtschaft in der EU treffen. Steigende Kosten im Rahmen einer CO_2-Bepreisung werden an die Anlieferer des Abfalls weitergegeben. Angesichts sowieso schon gestiegener Kosten haben die Betreiber von WtE-Anlagen hierzu auch kaum eine andere Wahl.

Die Abfallanlieferer sind zum einen Kommunen, die die steigenden WtE-Kosten durch Erhöhung der Abfallgebühren kompensieren werden. Beim Siedlungsabfall zahlen somit die Bürger die Mehrkosten.

Zum anderen sind die Anlieferer private Entsorger, deren Abfälle, i.d.R. vorbehandelt, aus gewerblichen Quellen stammt. Auch diese Gewerbekunden werden in der Zukunft mehr für die Entsorgung ihrer Abfälle bezahlen müssen – und werden im internationalen Wettbewerb belastet.

Ob durch die Einbeziehung von WtE in den EU-Emissionshandel nennenswerte CO_2-Emissionen reduziert werden, bleibt abzuwarten, denn die Steuerungswirkung der WtE Anlagenbetreiber ist, jedenfalls solange es für CCUS keinen Business Case gibt, beschränkt. Die Lenkungsfunktion zur Reduzierung fossiler CO_2-Emissionen aus Restabfällen liegt eher in der Hand derer, die Produkte aus fossilen Rohstoffen auf den Markt bringen, die nicht recycelt werden.

Ein effizienter EU-Emissionshandel für den Abfallsektor kann nur dann Erfolg haben, wenn er diese Ursachen für fossile Emissionen aus dem Restabfall berücksichtigt. Gleichzeitig muss verhindert werden, dass Treibhausgase insgesamt steigen, insbesondere durch Methanemissionen aus Deponien, wenn letztere gegenüber CO_2-bepreisten WtE-Anlagen wirtschaftlich attraktiver werden.

Hier muss das anstehende EU-Kreislaufwirtschaftsgesetz (Circular Economy Act) wirksame Maßnahmen ergreifen, um eine Ablenkung von Abfallströmen in die Deponierung zu vermeiden.

Es handelt sich dabei nicht um eine Bagatelle: 8 EU-Mitgliedstaaten deponieren noch 50% und mehr ihres Siedlungsabfalls, insgesamt immer noch knapp 50 Millionen Tonnen in der EU. Hier ist eine kluge, aufeinander abgestimmte, Abfall- und Klimapolitik gefragt.

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Aber stellt die derzeitige EU-Politik die richtigen Weichen? Oder erschwert sie sogar die gemäß EU-Abfallhierarchie eigentlich gebotene Bewegung weg von der Deponierung, hin zum Recycling, aber – für die nicht recycelbaren Abfälle – eben auch zur energetischen Verwertung?

Mit Blick auf die EU-Taxonomieverordnung ((EU) 2020/852), die Investitionen in WtE nicht als nachhaltig listet und somit die Akquisition von Finanzmitteln für WtE-Projekte erschwert und den Förderungsausschluss von WtE-Projekten, z.B. für die Regionalförderung, könnte man das wohl annehmen.

WtE Kapazitäten in Europa: Zu viel? Zu wenig? Genug?

Die o.g. Maßnahmen entspringen einer tiefsitzenden Angst vor WtE-Überkapazitäten, die natürlich verhindert werden sollen. Doch ist diese Angst gerechtfertigt? Um dies beurteilen zu können, müsste man einen Blick auf die in der EU tatsächlich zur Verfügung stehenden WtE-Kapazitäten werfen.

Die Europäische Kommission und Eurostat tragen jedoch nicht dazu bei, verlässliche Daten zu erheben. So sammelt Eurostat Daten bzgl. der theoretischen Kapazität zur energetischen Verwertung (R1-Anlagen), während die EU-Abfallziele und Kapazitätsaussagen sich oft auf Siedlungsabfälle und deren Behandlung in klassischen Abfallverbrennungsanlagen beziehen.

Die Kapazitätsdatenerhebung für die energetische Verwertung von Eurostat umfasst auch Kapazitäten zur Mitverbrennung in Zement- und Stahlwerken, in Altholzverbrennungsanlagen und Anlagen zur anaeroben Vergärung. Hierbei wird die *theoretisch* vorhandene Kapazität aufgenommen. Dass industrielle Anlagen, wie Zementwerke, Abfälle je nach Wirtschaftslage annehmen, d.h. bei schlechter Auftragslage weniger Abfälle annehmen, spielt für diese Art der Datenerhebung keine Rolle. Auch routinemäßige Wartungsstillstände bei WtE-Anlagen werden bei der Datenerhebung zur theoretischen Kapazität nicht berücksichtigt. Dennoch wird aus dieser Datenlage teilweise der Schluss gezogen, dass es in Europa eine enorme WtE-Überkapazität gibt. Nun, es ist richtig, dass einige (wenige) Mitgliedstaaten mehr Kapazitäten als Restabfälle haben und diese daher importieren, aber auf europäischer Ebene ist man weit von Überkapazitäten entfernt, insbesondere wenn man bedenkt, dass noch 21% des gesamten Siedlungsabfallaufkommens (in 2024) in der EU deponiert wird.

In der EU-Deponierichtlinie fordert die EU bis 2035 die Beschränkung der Deponierung von Siedlungsabfällen auf 10%. Selbst wenn man davon ausgeht, dass ein (hoffentlich großer) Teil jener Siedlungsabfälle, die derzeit deponiert werden, zukünftig recycelt wird (das wird von CEWEP ausdrücklich unterstützt) wird es in einigen Mitgliedstaaten Investitionen in WtE-Anlagen für nicht-recycelbare Abfälle bedürfen, um dieses Ziel zu erreichen.

Berücksichtigt werden muss auch, dass der WtE-Anlagenbestand in Europa in die Jahre gekommen ist. Laut diesjährigem Branchenbarometer wollen bzw. müssen knapp 60% der Anlagenbetreiber ihre Anlagen in den kommenden Jahren erneuern oder modernisieren. Die meisten Betreiber gehen dabei davon aus, dass sich die Kapazitäten ihrer Anlagen nicht wesentlich verändern.

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

CEWEP bietet der Europäischen Kommission und Eurostat Unterstützung für eine sachgerechte Datenerhebungen an, die einer soliden Einschätzung der nötigen WtE-Kapazitäten dient, und die für eine effiziente EU-Politik unerlässlich ist.

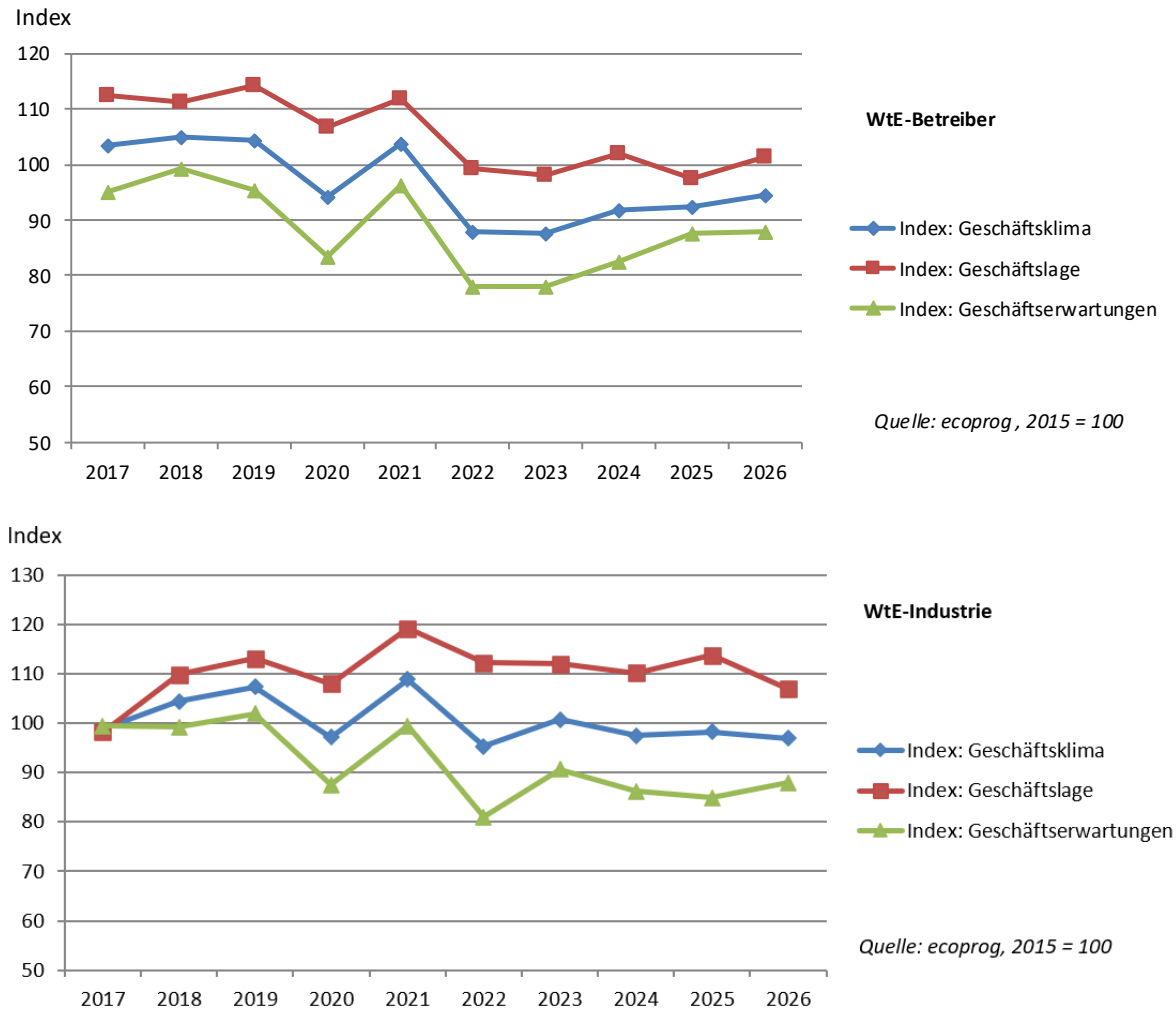
CEWEP (Confederation of European Waste-to-Energy Plants) hat die Befragung zum Waste-to-Energy Branchenbarometer durch ecoprog auch im Jahr 2026 unterstützt, und die Mitglieder, wie bereits in den vorangegangenen Jahren, zur Teilnahme aufgefordert.

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Branchenbarometer WtE: Gutes Klima, steigende Kosten

Die Stimmung in der WtE-Branche bleibt trotz anhaltender konjunktureller Probleme in Europa auf hohem Niveau. Bei der diesjährigen Befragung der WtE-Branche stieg der Geschäftsklima-Index der WtE-Branche leicht auf 99,8 Punkte (2025: 99,3 Punkte). Dieses ist der dritte Anstieg in Folge, in der Logik des Ifo-Institutes bleibt die Stimmung in der WtE-Branche damit in Bereich eines „Booms“. Von den noch besseren Einschätzungen der Jahre 2017 bis 2021 ist die Branche allerdings noch etwas entfernt.

Abb. 1: Entwicklung des Geschäftsklimas bei WtE-Betreibern und in der WtE-Industrie

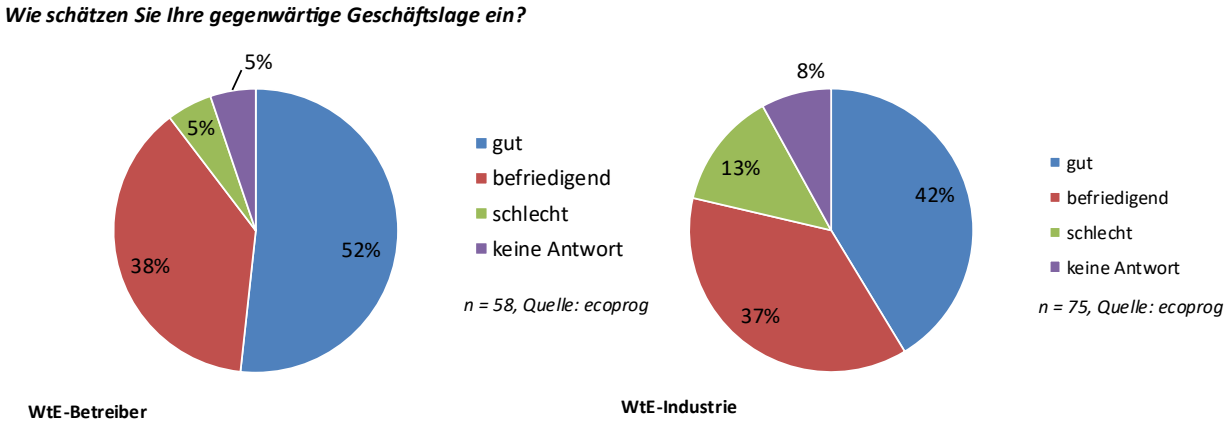


Bei den Betreibern von WtE-Anlagen wird vor allem die aktuelle Geschäftssituation noch einmal als positiver beurteilt als vor einem Jahr (94,9 anstelle von 91,5 Punkte). Die Geschäftserwartungen blieben auf ähnlichem Niveau. 91% der Anlagenbetreiber berichten über eine ausreichend oder verhältnismäßig hohe Auslastung, im Vergleich zum Vorjahr ein identischer Wert. 90% berichten davon, dass sich die Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten nicht verändert oder verbessert hat, auch dieser Wert ist mit dem Vorjahren vergleichbar. Lediglich bei

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

der Auslastung ihrer Anlagen geben „nur“ 86% der Betreiber an, dass diese im Vergleich zum Vorjahr gleich geblieben oder sogar besser sei.

Abb. 2: Geschäftslage bei Betreibern und in der Industrie



Die Ergebnisse der Betreiber stützen auch die Marktwahrnehmung von ecoprog. Trotz zum Teil immer noch unterdurchschnittlicher Abfallmengen im Rahmen einer schwachen konjunkturellen Entwicklung bleibt die Entsorgungssituation für nicht-recycelfähige Abfälle in Europa angespannt. Dieses hat vor allem zwei Gründe[1]:

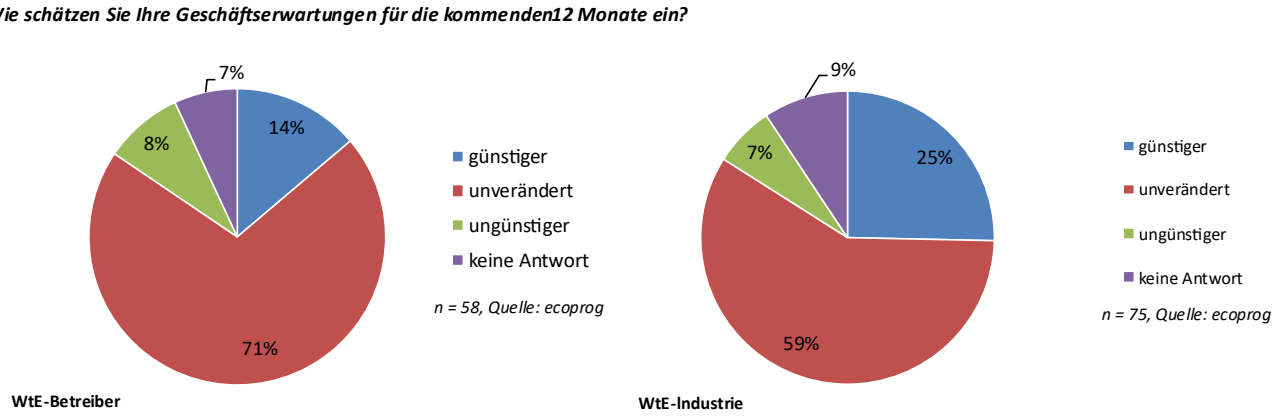
- Zum Einen ist zeitgleich zu den Abfallmengen in vielen Ländern Europas auch der Bedarf an Abfallbrennstoffen gesunken. Dieses gilt vor allem für die Zementindustrie, neben WtE-Anlagen den wichtigsten Verwerter von Abfällen zur thermischen Verwertung in Europa. Da die Zementproduktion in vielen Ländern aber noch immer deutlich unter den hohen Werten der Jahre bis 2020 liegt, ist auch die Nachfrage der Zementindustrie nach Abfallbrennstoffen verhalten.
- Europaweit existieren zu wenige Kapazitäten in der thermischen Abfallbehandlung. Vor allem aus Großbritannien und Italien, aber auch aus kleineren Märkten wie Polen, Slowenien oder Kroatien strömen Abfälle zur Vorbehandlung oder direkten thermischen Verwertung in Länder wie Schweden, den Niederlanden, Deutschland oder Dänemark. Der Grund hierfür ist ein Rückgang der Kapazitäten in der Deponierung (Italien) sowie Deponieverbote oder hohe Deponiesteuern (Großbritannien). In benachbarten Ländern wie Österreich verdrängen Abfälle, etwa aus Italien, aufgrund des hohen Preisniveaus zum Teil sogar anteilig heimische Abfälle aus gewerblichen Quellen.

[1] Diese und andere Einsichten in diesem Text spiegeln allein die Einschätzung von ecoprog wieder.

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

In der WtE Industrie hingegen hat sich die Stimmung im Vergleich zum Vorjahr leicht verschlechtert, von 101 auf 100 Punkte. Die schlechtere Stimmung bezieht sich vor allem auf die gegenwärtige Geschäftslage (99 Punkte, -6 im Vergleich zum Vorjahr. Nur noch 60% der Industrieunternehmen bezeichnen ihren Auftragsbestand als ausreichend oder sogar verhältnismäßig groß; im Vorjahr waren es noch 85%. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nachfrage nur unwesentlich verbessert. 25% der Unternehmen berichten von einer schlechteren Nachfrage, 28% von einer besseren. Für fast ebenso viele Unternehmen ist der Auftragsbestand gestiegen (25%) bzw. gesunken (24%).

Abb. 3: Geschäftserwartung bei Betreibern und in der Industrie



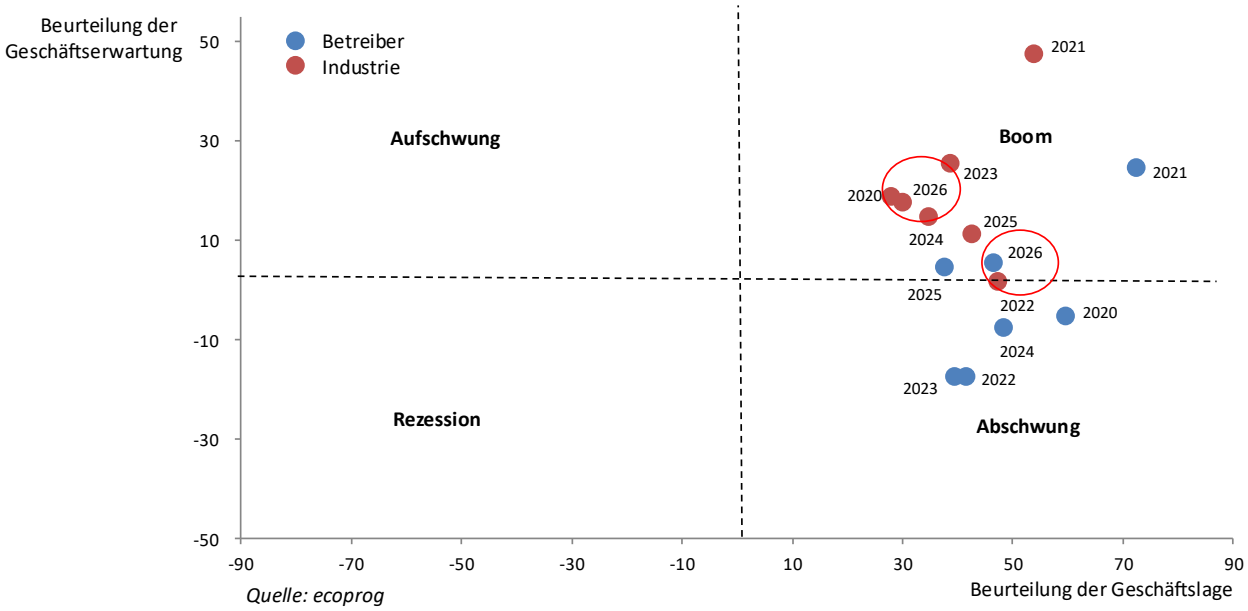
Diese (leichte) Kritik an der aktuellen Geschäftslage verwundert angesichts der Vielzahl von Neubau-Projekten im europäischen Markt. Gleichzeitig steigt in etablierten Märkten wie Deutschland oder Frankreich die Zahl der Modernisierungvorhaben. Aus Sicht von ecoprog ist hier auch eine gewissen Unzufriedenheit bei der Umsetzung der bekannten und angekündigten Projekte zu erkennen, auch aufgrund unrealistischer (bzw. veralteter) Preisvorstellungen der Projekteure. So sind in Ländern wie Polen einige Ausschreibungen zuletzt nicht vergeben worden, da keine ausreichende Zahl qualifizierter Angebote eingereicht wurde.

Für die Zukunft wird hier eine Verbesserung gesehen. Dieses zeigt sich mit Blick auf die Geschäftserwartungen. Diese werden mit 100 Punkten leicht positiver bewertet als im Vorjahr (97).

Eine der kritischsten Punkte der diesjährigen Befragung bildet die Preisentwicklung. Bereits im Vorjahr haben 46% der Unternehmen aus der Industrie steigende Preise erwartet; dieses Jahr waren es sogar fast zwei Drittel. Hier fließen natürlich die Geschehnisse der vergangenen Monate, vor allem in der Folge gestiegener Ölpreise, ein. Daneben zeichnet sich das vermutlich größte Dilemma der WtE-Branche in Europa ab: die Errichtung zusätzlicher Kapazitäten wird als Folge des Drucks auf die Deponierung immer drängender; gleichzeitig wird dieser Ausbau als Folge der äußeren Rahmenbedingungen immer teurer.

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Abb. 4: Einordnung der Ergebnisse



Quelle: ecoprog

Steigende Kosten bilden auch die größte Sorge der Betreiber – allerdings nicht für technische Kosten, sondern für CO_2. Dieses gilt naturgemäß vor allem seit dem Vorschlag der EU-Kommission vom Juli 2026, die thermische Abfallbehandlung schrittweise bis 2034 vollständig in den europäischen CO_2-Handel (EU ETS) einzubeziehen – während die Deponierung gleichzeitig trotz hoher Methanemissionen außen vor bleibt. Dieses trifft vor allem jene Länder, in denen WtE-Anlagen noch immer gegen die Deponierung als Wettbewerber antreten, aber auch Importländer wie Schweden, die Niederlande oder Deutschland, in denen die thermische Abfallbehandlung der Importe mit der Deponierung in den Ursprungsländern konkurriert. Demgegenüber ist die Sorge vor sinkenden Abfallmengen oder einer starken Recyclinggesetzgebung weniger weit verbreitet.

Trotz der technischen Kosten wollen oder müssen knapp 60% der Anlagenbetreiber ihre Anlagen in den kommenden Jahren erneuern oder modernisieren. Die meisten Betreiber gehen dabei davon aus, dass sich die Kapazitäten ihrer Anlagen nicht wesentlich verändern. In der Tendenz wollen aber mehr Betreiber angesichts knapper Kapazitäten ihre Anlage erweitern (17%) als verkleinern (5%).

ecoprog hofft hier auf maßvolle Erweiterung. Angesichts der zunehmenden Attraktivität von Abfall als Brennstoff im Rahmen der Dekarbonisierung sieht ecoprog derzeit Tendenzen einer Überhitzung des Marktes, bei der ein Kapazitätsausbau deutlich über den nationalen Bedarf mit Blick auf Importe erfolgt, etwa in Deutschland. Importe allerdings waren und sind schwankend und keine gute Planungsgrundlage für Anlageninvestitionen.

Auch die Industrie blickt auf die Kosten – hier allerdings vor allem auf die niedrigen Kosten der chinesischen Konkurrenz die vor dem Hintergrund eines stark schrumpfenden Heimatmarktes zunehmend aggressiver vor allem in anderen Schwellenländern auftritt. Befragt nach den Wettbewerbern aus China fürchten 37% der Industrieunternehmen einen verschärften

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Kostenwettbewerb – damit hat diese Antwort die höchste Zustimmungsrate unter allen Optionen. Immerhin 24% der Industrieunternehmen fühlen sich in ihrem Segment aufgrund unterschiedlicher Strukturen geschützt.

Das Branchenbarometer Waste-to-Energy wird jährlich seit 2012 erhoben. Für die Befragung 2026 wurden rund 500 Betreiber von thermischen Abfallverwertungsanlagen und mehr als 700 Anlagenbauer und Zulieferbetriebe der WtE-Branche weltweit befragt. Die Teilnehmenden konnten wahlweise einen Onlinefragebogen ausfüllen oder per E-Mail oder Fax antworten. Die Befragung fand im September 2026 statt.

Befragung und Auswertung wurden durch die ecoprog GmbH durchgeführt. ecoprog begleitet als anerkannter Brancheninsider in- und ausländische Kunden bei umsetzungsorientierten Managementfragen mit politischem, technischem oder wirtschaftlichem Hintergrund in der Umwelt- und Energietechnik. Dabei ist das Unternehmen in der Strategieberatung ebenso tätig wie bei Markt- und Wettbewerbsanalysen und Multi-Client-Studien.

Für jede gültige Teilnahme am Branchenbarometer spendet ecoprog 10 € an SOS-Kinderdorf e.V.

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

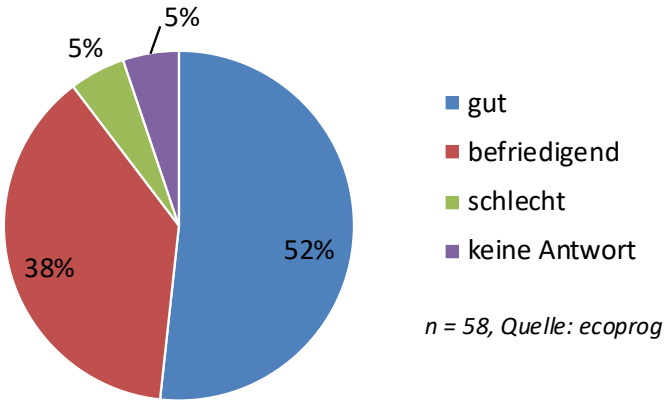
Datenanhang

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Befragung der Betreiber von Anlagen zur thermischen Abfallverwertung

Gegenwärtige Geschäftslage

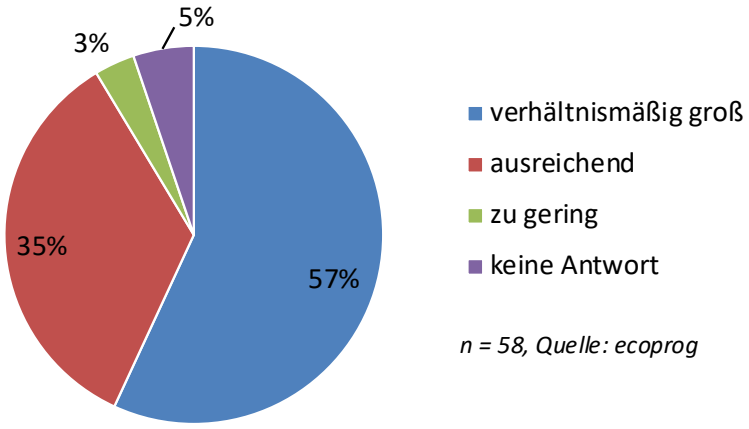
Wie schätzen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage ein?



n = 58, Quelle: ecoprog

Gegenwärtige Auslastung

Wie beurteilen Sie die gegenwärtige Auslastung Ihrer Anlage?

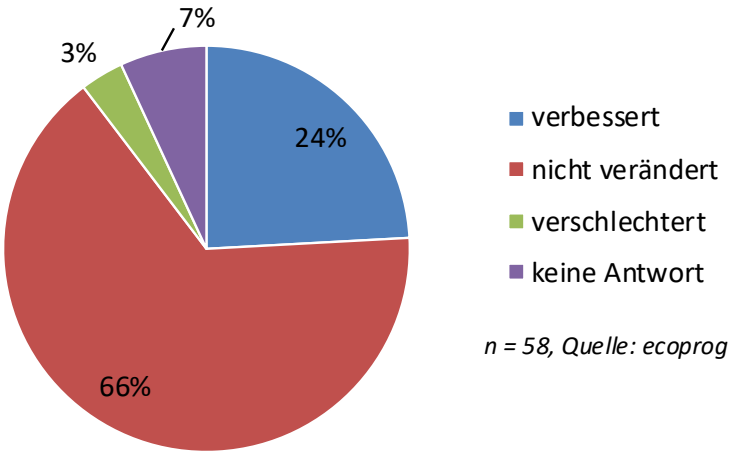


n = 58, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten

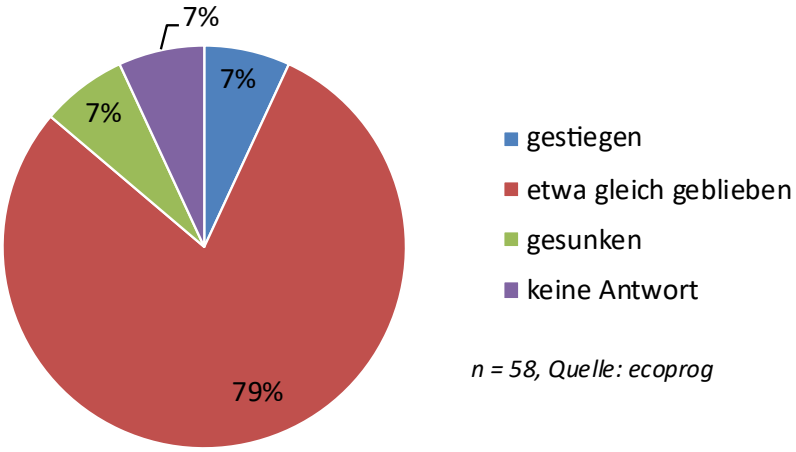
Wie hat sich die Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten auf dem Spotmarkt für Siedlungsabfälle entwickelt?



n = 58, Quelle: ecoprog

Entwicklung der Auslastung in den vergangenen 12 Monaten

Ist die Auslastung Ihrer Anlage in den letzten 12 Monaten ... ?

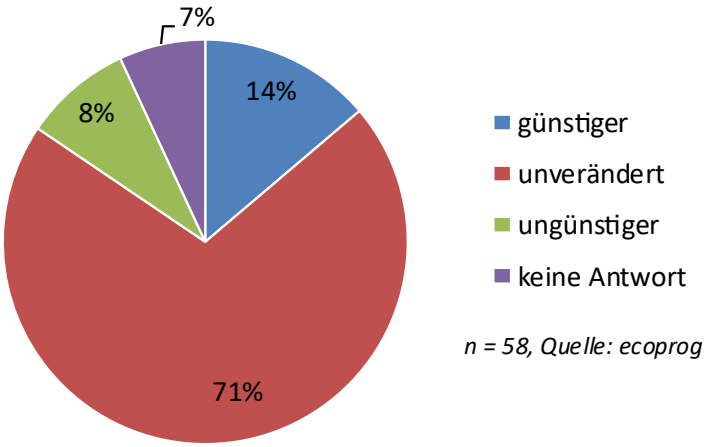


n = 58, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Geschäftserwartungen

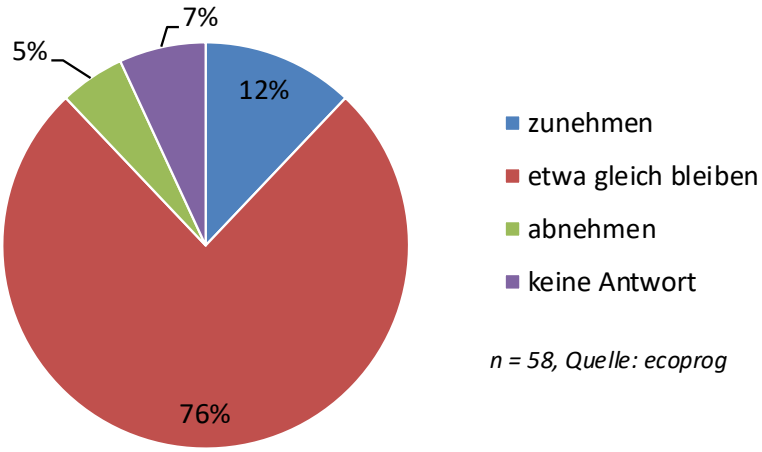
Wie schätzen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate ein?



n = 58, Quelle: ecoprog

Arbeitnehmerentwicklung

Die Anzahl der Arbeitnehmer, die bei Ihnen beschäftigt ist, wird in den kommenden 12 Monaten …

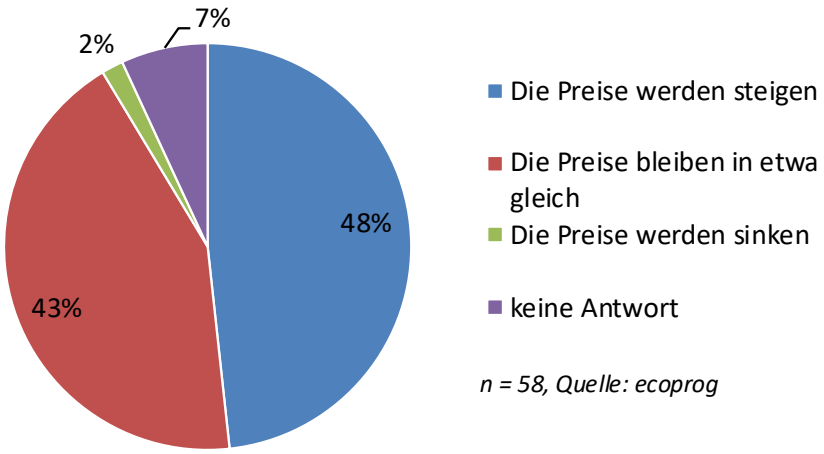


n = 58, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Preisentwicklung

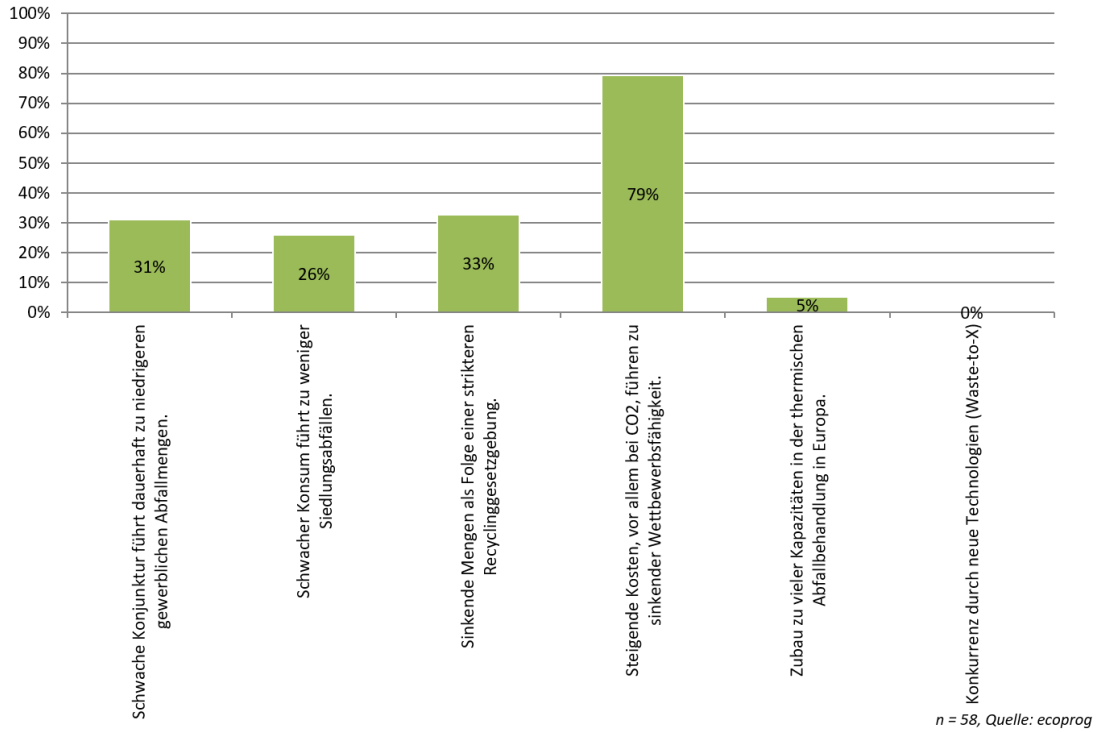
Welche Preisentwicklung erwarten Sie in den kommenden 12 Monaten bei der Annahme von Abfällen?



n = 58, Quelle: ecoprog

Marktentwicklungen in der thermischen Abfallbehandlung

Welche Marktentwicklungen für die thermische Abfallbehandlung erwarten Sie in den kommenden 10 Jahren? (Mehrfachnennung möglich)

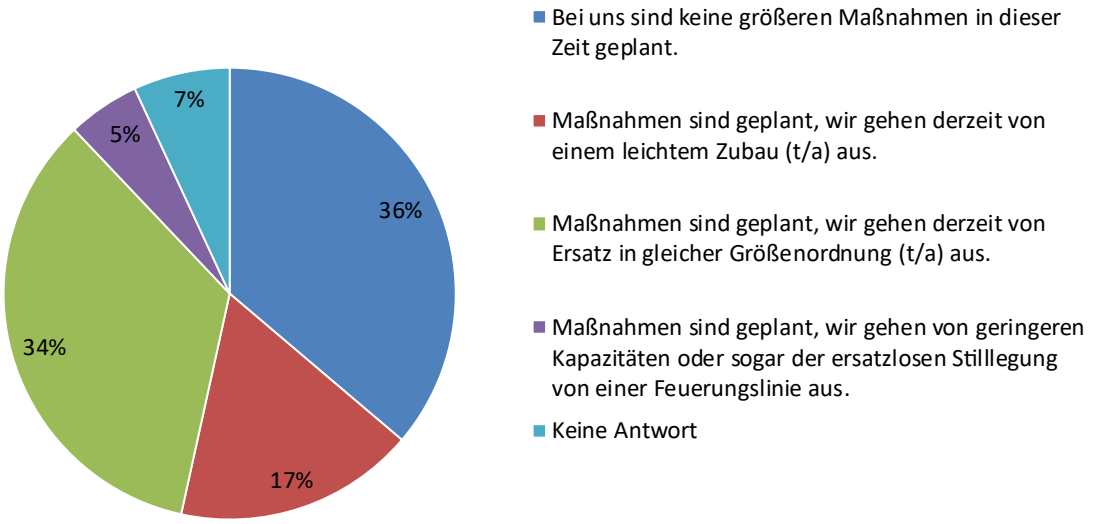


n = 58, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

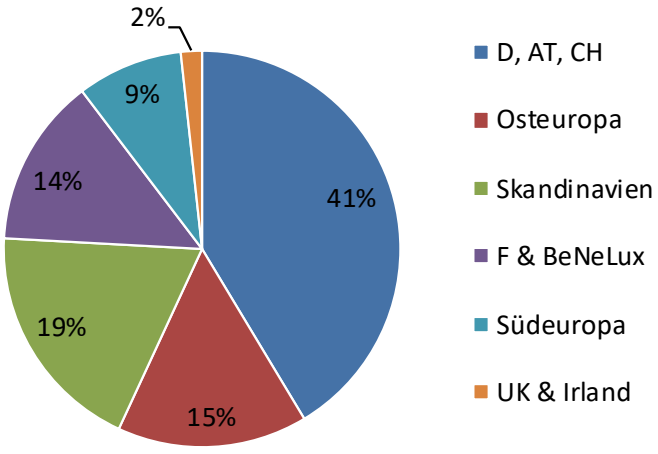
Erneuerung von Feuerungslinien bis 2036

Wie beurteilen Sie das Thema Erneuerung & Modernisierung von Feuerungslinien in Ihrer Anlage in den kommenden 10 Jahren?



n = 58, Quelle: ecoprog

Anlagenstandorte der Umfrageteilnehmenden nach Region



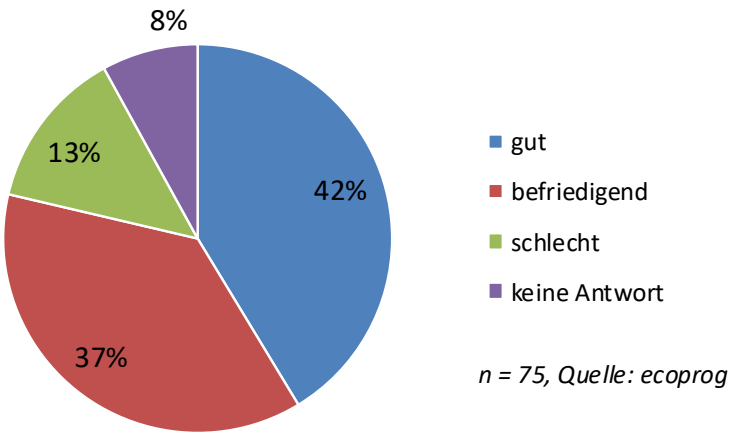
n = 58, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Befragung der WtE-Industrie und WtE-Anlagenbauer

Gegenwärtige Geschäftslage

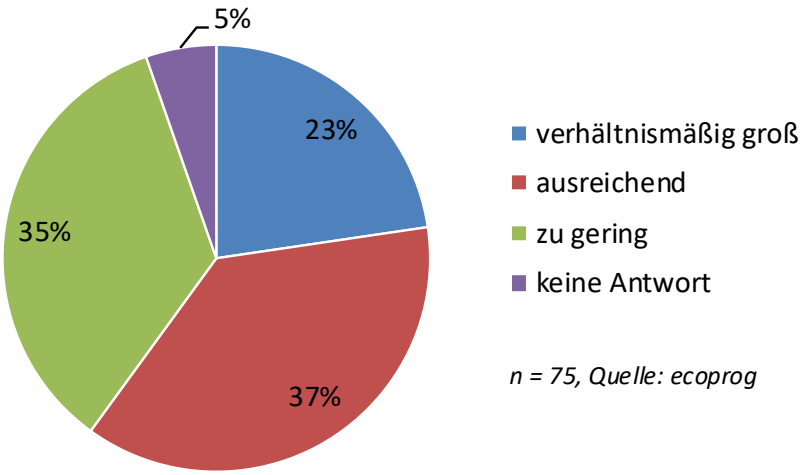
Wie schätzen Sie Ihre gegenwärtige Geschäftslage ein?



n = 75, Quelle: ecoprog

Gegenwärtiger Auftragsbestand

Wie beurteilen Sie Ihren gegenwärtigen Auftragsbestand im Geschäftsfeld thermische Abfallbehandlung?

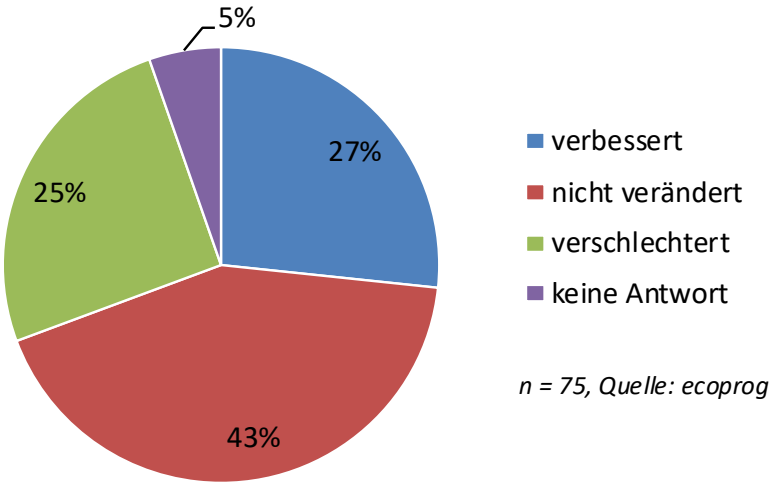


n = 75, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten

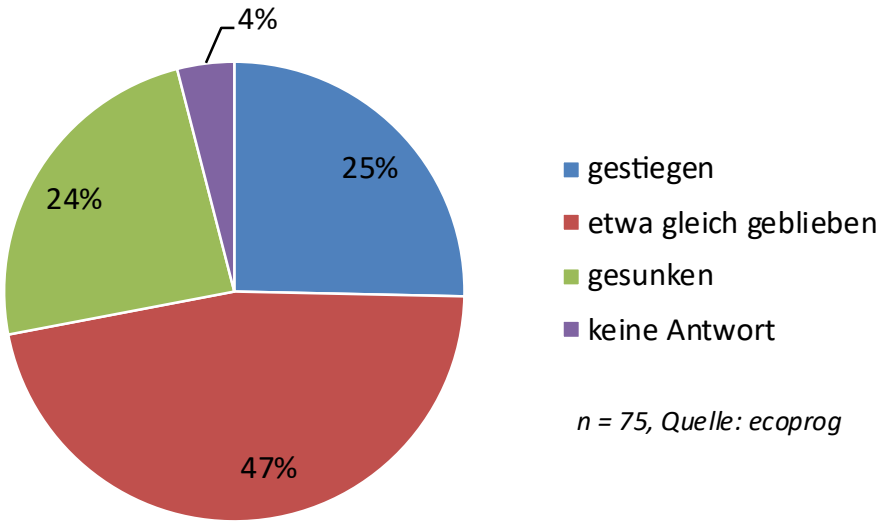
Wie hat sich die Nachfrage in den vergangenen 12 Monaten im Geschäftsfeld Waste-to-Energy entwickelt? Die Nachfrage hat sich …



n = 75, Quelle: ecoprog

Auftragsbestand in den vergangenen 12 Monaten

Ihr Auftragsbestand im Geschäftsfeld thermische Abfallbehandlung ist in den letzten 12 Monaten …

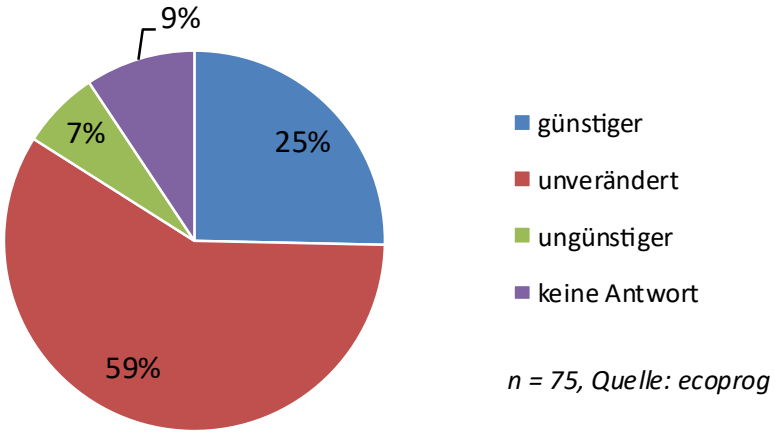


n = 75, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Geschäftserwartungen

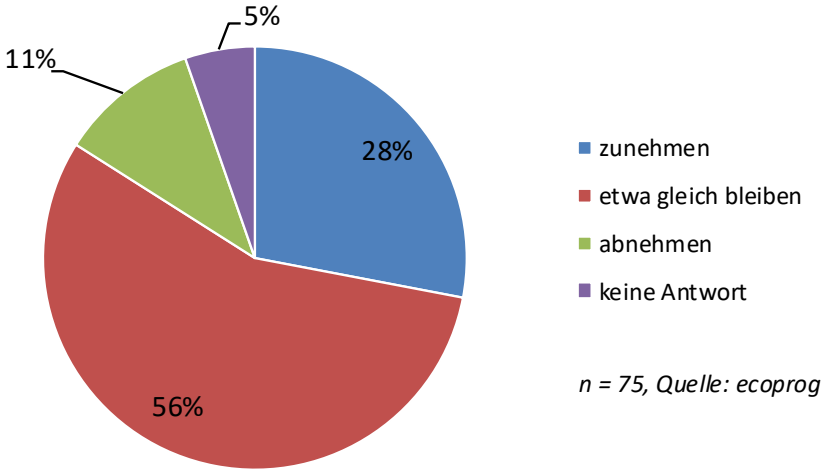
Wie schätzen Sie Ihre Geschäftserwartungen für die kommenden 12 Monate ein?



n = 75, Quelle: ecoprog

Beschäftigtenentwicklung

Die Anzahl der Beschäftigten in Ihrem Unternehmen wird in den kommenden 12 Monaten …

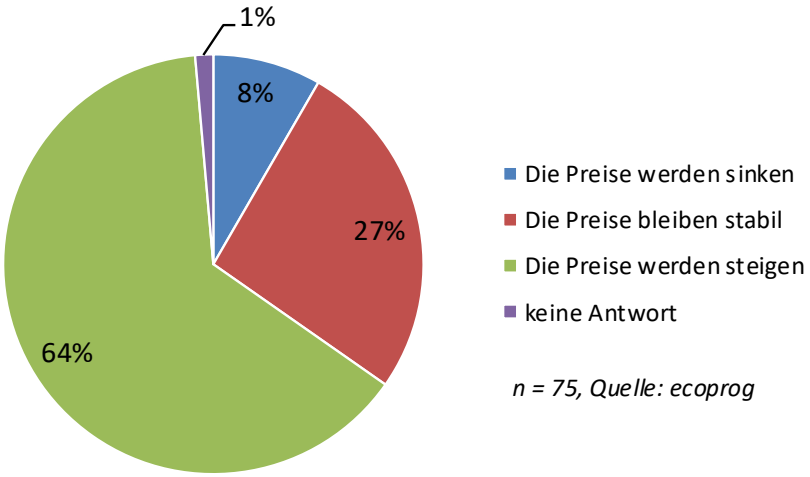


n = 75, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Zukünftige Preisentwicklung

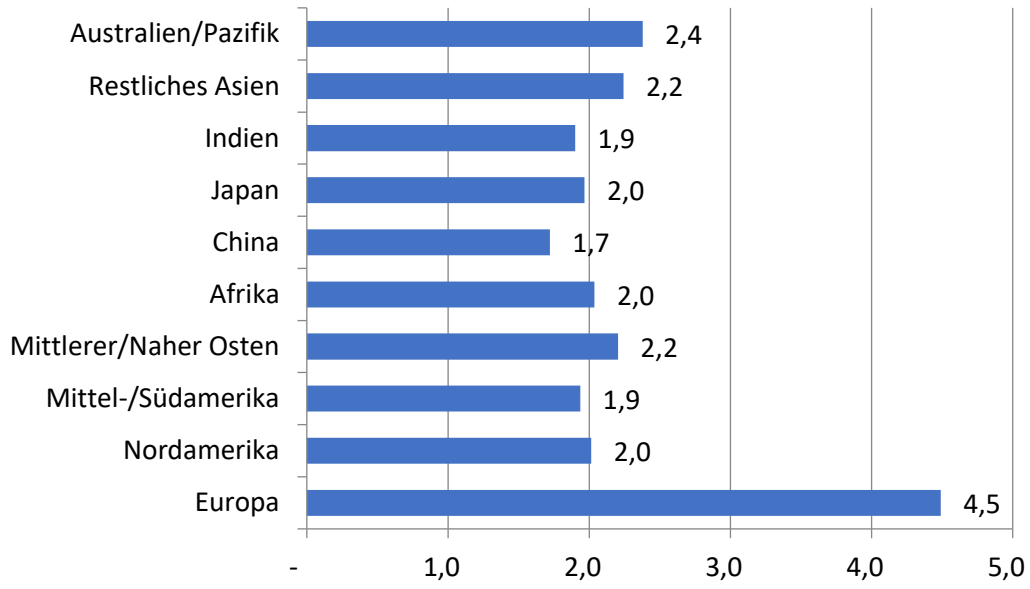
Welche Preisentwicklung erwarten Sie in den kommenden 12 Monaten bei Bau, Instandhaltung und Modernisierung thermischer Abfallbehandlungsanlagen?



n = 75, Quelle: ecoprog

Aktuelle Marktregionen

Wie wichtig sind diese Märkte derzeit für Ihr Unternehmen? (1=unwichtig, 5=sehr wichtig)

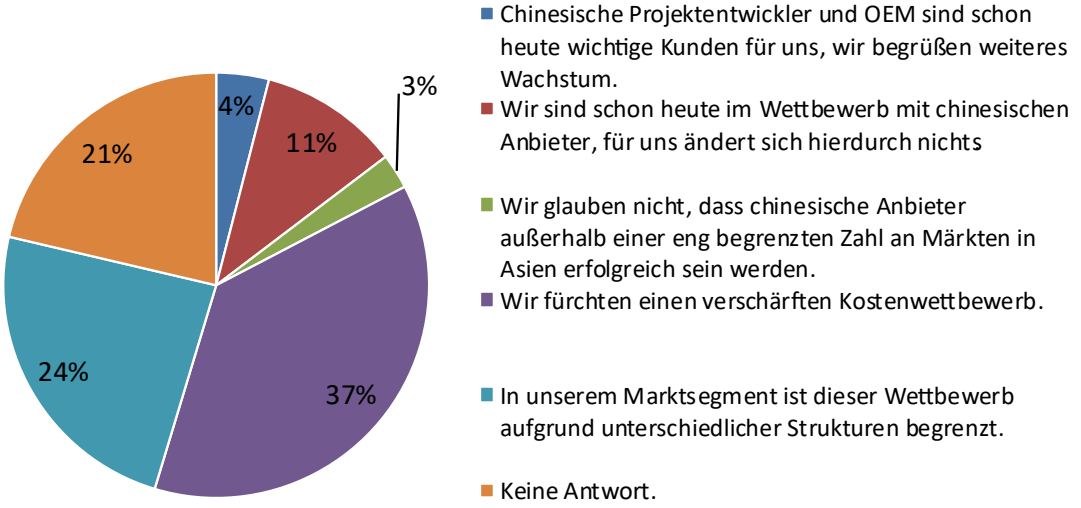


n = 75, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Chinesische WtE-Unternehmen im internationalen Markt

Der chinesische WtE-Markt ist zunehmend gesättigt, chinesische Projektentwickler, Technologieanbieter und Zulieferer drängen vermehrt in andere Weltregionen. Welcher Aussage stimmen Sie am ehesten zu?

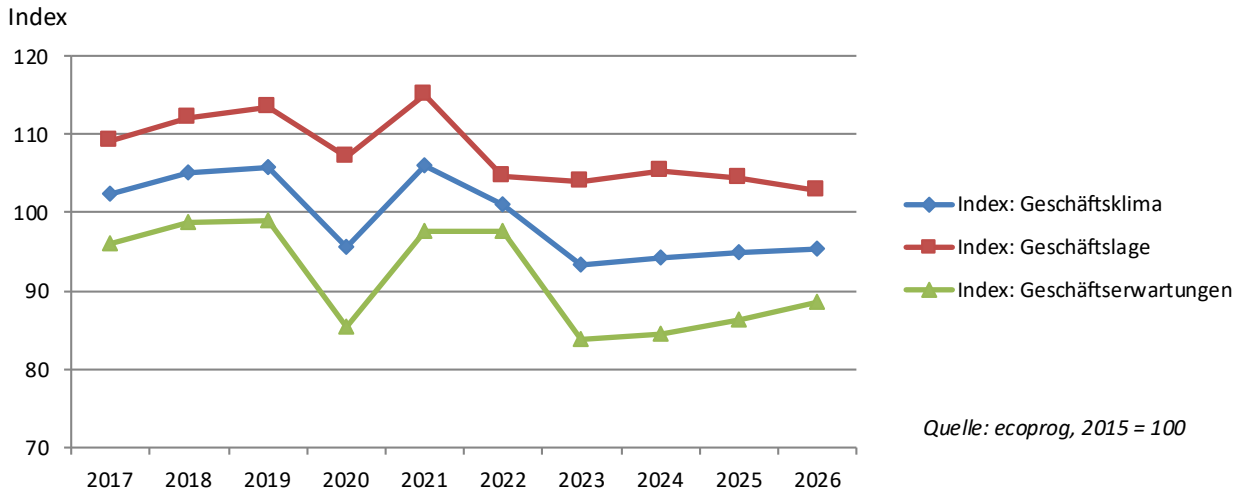


n = 75, Quelle: ecoprog

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

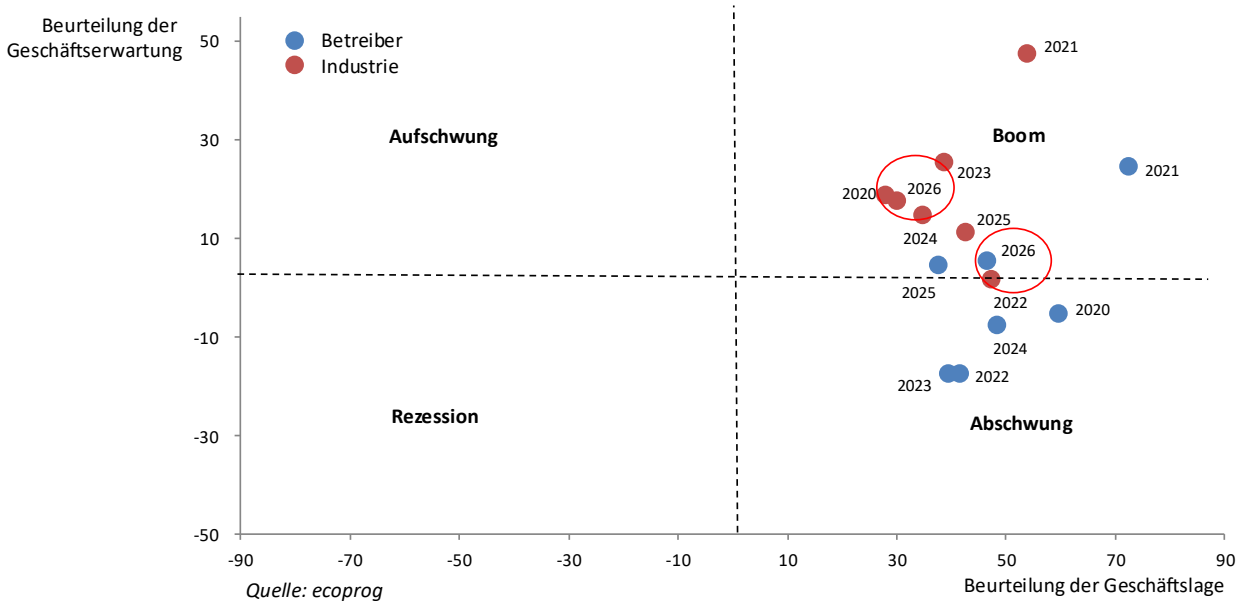
Zeitreihen

Branchenbarometer Betreiber & Industrie



Quelle: ecoprog, 2015 = 100

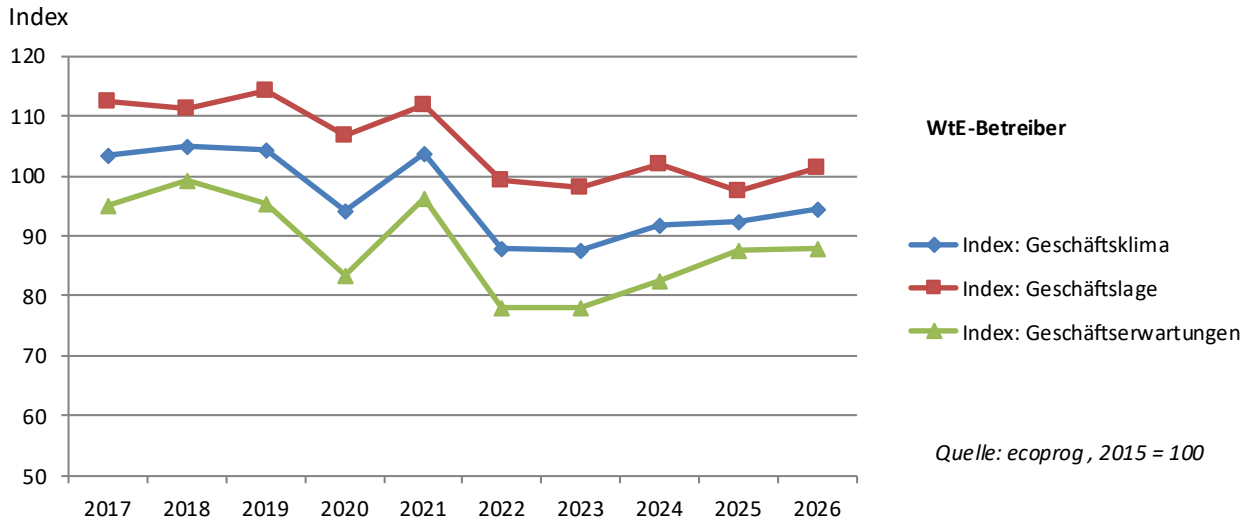
Einordnung der Ergebnisse



Quelle: ecoprog

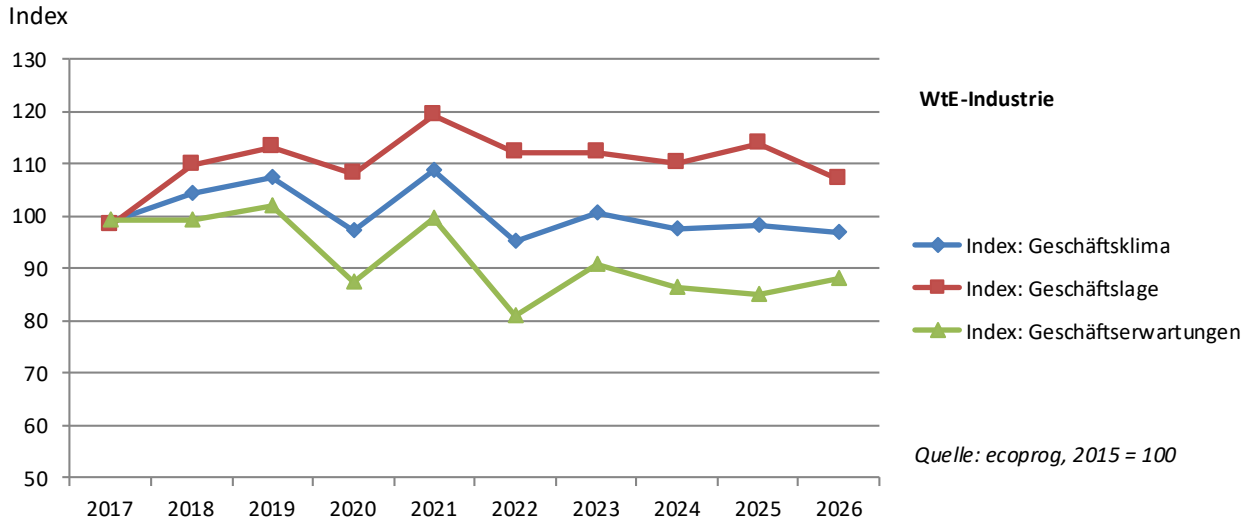
© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Branchenbarometer Betreiber thermischer Abfallverwertungsanlagen



Quelle: ecoprog , 2015 = 100

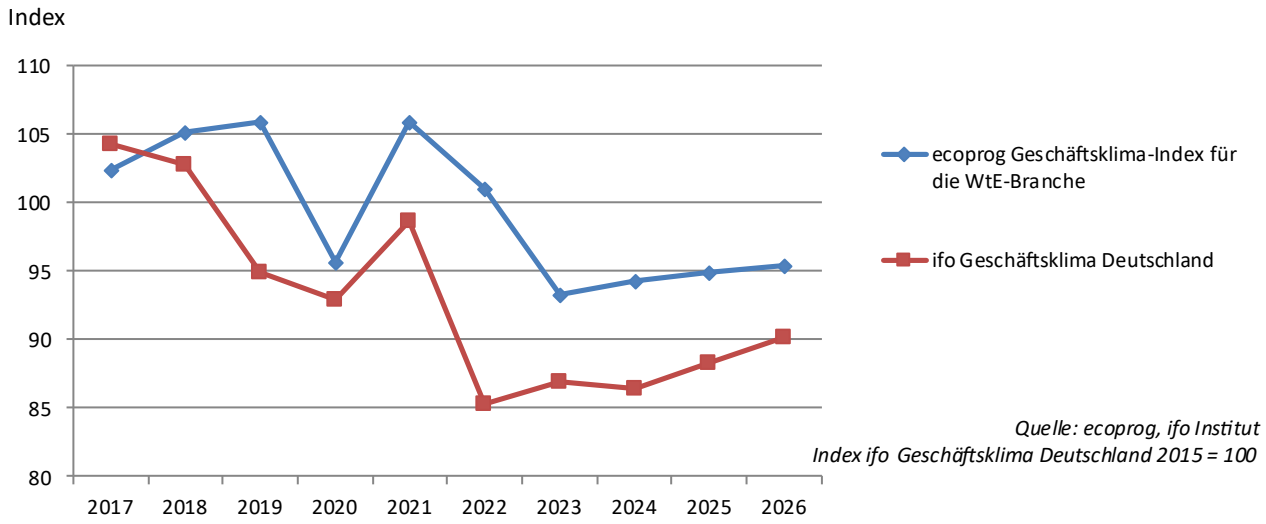
Branchenbarometer WtE-Industrie



Quelle: ecoprog, 2015 = 100

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de

Vergleich ifo Geschäftsklima Deutschland



Quelle: ecoprog, ifo Institut
Index ifo Geschäftsklima Deutschland 2015 = 100

Die Berechnung des Geschäftsklimaindex der WtE-Branche folgt der vom ifo Institut in den 1950er Jahren entwickelten Berechnungsmethode.

Mit freundlicher Genehmigung des ifo Instituts.

Ansprechpartner:

Jonas Havel
ecoprog GmbH
Tel. +49 (0) 221 788 03 88-16
j.havel@ecoprog.com

© CEWEP, www.cewep.eu / ecoprog GmbH, www.ecoprog.de